

1609 August 6.

A

SCHREIBEN VON AMMANN, STATTHALTER, RAT UND BÜRGERN DER STADT  
ZUG AN [SCHULTHEISSEN UND RÄTE VON] LUZERN, FREIBURG UND  
SOLOTHURN

---

"Wier habendt diss unser byligendt schriben<sup>1</sup> mitt disserem sonderbar begleitten unnd uwch ... hyemitt gantz fründtlich unnd Eydtgnossisch pitten wellen, desselben wittleüfflicheit [- es ging um den umstrittenen Beisitz der aus dem Äusseren Amt stammenden Ammänner von Stadt und Amt Zug - z.Z. war dies Ulrich **Trinkler**, von Menzingen - im stadtzugerischen Rat - Libellhandel! -]<sup>1a</sup>, als die gegen denn Jenigen so bisshar weder ab unssem singen noch sagen, nitt bewegt werden mögen, Unnd sich burgerlichen Regementten nitt verstahn wellendt, die uwch auch woll bekhandt, uns hochvonnöthen nitt Zu verdruss uffnehmen, unnd darmitt ursach der Partialitet vermitteln habendt wier üwch unnd denn ubrigen Zweyen Stetten, ebenmessig unnd glichformig als denn lenderen [d.h. den III kath. Orten: UR, SZ und UW] Zugeschriben, da wier wolverstendigett uwere Eherengsandten [an der am 28. Juni 1609 in Baden begonnenen Jahrrechnung]<sup>2</sup> lutt Jres bevelchs [=Instruktion] guttwillig unnd gern by letstem Jnn Lutzern [anlässlich der Tagsatzung der VIII kath. Orte - IX ausg. GL - vom 28. bis 30. April 1609]<sup>3</sup> ussgangnem Abscheidt<sup>4</sup> verbliben<sup>5</sup> Unnd dess Kostens halber sich Protestiertt, sind aber als wier Jmmerdar wol vermercken mögen, unnd darumb uns unmöglich solchen gefarlichen recht Zeundergeben von denn anderen übermeherett worden, dessentwegen wier üwch ... hertzbruoderlich unnd fründtlich bedanckendt mitt ebenmessiger pitt unnd begeren Verners Jnn demm gutten willen Zuverharren Und so es Je by demm letst Zu Lutzern so Einheligen ussgangnen Abscheidt nitt mag verbliben, wie vill weniger soll der [diesbezügliche Spruch<sup>6</sup>, der anlässlich der] zu Baden [an der obgenannten Jahrrechnung von den VII kath. Orten - IX ausg. ZG und GL - erlassen wurde] als der nitt Einmüedig sonders durchs meher hingetragen worden, gülttig unnd krefftig syn uns auch unmöglich unlidenlich unnd unthundlich selbigen ahnzenehmen, unnd wier uns einichen Rechtspruch nitt underwerffen, sonders nachmalen gmeyner Eydtgnossen Erkandtnuss Zeundergeben gewillett, Zu welchem Jer uns verhilfflich syn wellendt, dann soll also denn Lenderen ohn uns gelingen, Jst woll Zugedencken uff uns auch allein nitt beruowen sonders Jnn künfftigen mitt anderen, als Jer ... uweren meisten verstandt nach woll erwegen auch solcher massen fürgenommen werden mochtte, Thundt hyemitt üwch

... Jnn gutten rath unnd deren Arm wier uns unnd unser geschefft setzend unnd werffendt, Gottlicher Protection Unnd demm werden furrpitt **Mariae** wolbevolhen ...".

- 1) s. Zurlaubiana AH 126/161 Anm. 3
- 2) s. EA V 1, 929 (Nr. 697), wo sich auch die Namen der Tagsatzungsgesandten der drei obgenannten Städte finden. Stadt und Amt Zug war an dieser Jahrrechnung u.a. auch durch **Konrad III.** Zurlauben vertreten.
- 3) s. ebenda 917 (Nr. 689). Stadt und Amt Zug war an dieser Tagsatzung nicht durch Konrad III. Zurlauben vertreten.
- 4) s. ebenda 917 a spez. 918 unten
- 5) s. ebenda 930 i
- 6) s. SSRQ Zug I 401 Nr. 618

---

Konzept vom Zuger Stadtschreiber Konrad III. Zurlauben  
AH 126, 258 - Blatt 258<sup>v</sup> leer

## 170

[1609 n. August 6.?]

A

SCHREIBEN [VON AMMANN, STATTHALTER, RAT UND BÜRGERN? DER STADT ZUG AN SCHULTHEISSEN, LANDAMMÄNNER UND RÄTE DER VII KATH. ORTE - IX AUSG. ZG UND GL -]

---

"Von grundt Unsers hertzens möchttendt wier von Gott demm Allerhöchsten wünschen unnd begeren das die stund so gutt wier üwch ein frölichere unnd uns wolbewusste, üwch gefelligere ahnnemliche bottschafft thun khöndtendt, weder aber leider mitt höchstem unssem hertzenleidt unnd beduren, wegen noch Jmmer unnd Je lenger bösserer weherenden strittickeitt Zwischen unsern fründen dess usseren Ambtts unnd uns [bezüglich des umstrittenen Beisitzes der aus dem Äusseren Amt stammenden Ammänner von Stadt und Amt Zug - z.Z. war dies **Ulrich Trinkler**, von Menzingen - im stadtzugerischen Rat]<sup>1</sup>, nottwendig unnd wier hierzu eüsserst getrengtt, beschehen muss, Wüssendt derohalben ... Das abermalen, über alles unser so fründtlich ahnerbietten, uff Jr unsern fründen dess usseren Ambtts ernstlichs unnd Jferigs begeren<sup>2</sup> als ob wier den letsten Zu Baden [anlässlich der am 28. Juni 1609<sup>3</sup> begonnenen Jahrrechnung] ergangnen spruch [der besagten VII kath. Orte]<sup>4</sup>, (demm wier uns doch Zum rechtten niemalen underworffen noch undergeben, sondern öffentlich vor unnd nach demselben darwider durch unsere Eherengesandte [- die Stadt Zug war durch **Konrad III.** Zurlauben vertreten -] uns Erkhleret, geredt, unnd Protestieret,) Zuerstatten unnd Zehaltten willens syendt oder nitt, Das wier glich damalen Zu baden noch ahnwesende gsandten Mundtlichen, wie auch harnach Jedess der [obgenannten] Catholischen Ohrtten[: LU,